



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburgerstr. 154 / II, 80634 München

Tel. (0 89) 16 35 13 – Fax (0 89) 13 18 60

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de

OBERBAYERISCHER FISCHEREITAG 2016 IN BAD WIESSEE

Der Fischereiverband Oberbayern e.V. lädt in diesem Jahr zu seinem traditionellen Fischereitag am 10. und 11. September 2016 nach Bad Wiessee ein.

Das oberbayerische Königsfischen findet am Samstag am Tegernsee statt. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte dem Veran-

staltungsprogramm. Jeder Mitgliedsverein erhält ein solches per Post oder kann sich dieses direkt auf der Seite des Verbandes downloaden. Neben einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm am Samstag für Gewässerwarte, Jugendleiter und Vorstände, sowie der Proklamation des oberbay-

erischen Fischerkönigs findet auch heuer wieder der traditionelle Festumzug der Fischerkönige mit anschließendem Feldgottesdienst statt. Als Festredner bei der darauf folgenden Festveranstaltung ist in diesem Jahr **Florian Streibl**, MdL, geladen.

PROGRAMM

SAMSTAG, 10.09.2016

- 07.00 Uhr **Oberbayerisches Königsfischen am Tegernsee**
Bitte die Bestimmungen auf der Tageskarte sowie im Veranstaltungsprogramm beachten
- 10.00 Uhr **Fortbildung der Gewässerwarte**
Referent: Dr. Michael Schubert – Landesamt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei
- 10.00 Uhr **Arbeitstagung der Jugendleiter**
Leitung durch die Bezirksjugend
- 13.00 Uhr **Damenprogramm**
Schiffsrundfahrt auf dem Tegernsee mit anschließendem Kaffee und Kuchen
- 14.00 Uhr **Arbeitstagung der Vereinsvorstände**
Mit Fachvorträgen von Dr. Ulrich Wunner, Fischereifachberatung und Dipl. Biologe Patrick Türk.

- (Thema: Fischereiliche Hege im Wandel der Zeit, die optimale Besatzstrategie)
- 19.00 Uhr **Proklamation des Oberbayerischen Fischerkönigs mit Bayerischem Abend**

SONNTAG, 11.09.2016

- 08.00 Uhr **Standkonzert in Bad Wiessee**
- 08:30 Uhr **Kirchenzug der Fischerkönige mit Blasmusik und Fahnenabordnung**
- 09:00 Uhr **Festgottesdienst am Tegernsee**
- 10:00 Uhr **Festzug zum Gasthof zur Post in Bad Wiessee**
- 10:30 Uhr **Festtagung mit Festredner Florian Streibl, MdL**

Der Fischereiverband Oberbayern e.V. freut sich auf zahlreiche Teilnahme an den Veranstaltungen, damit wir mit Oberbayerns Fischern gemeinsam unsere Stärke und auch das gemeinschaftliche und gelebte Wertebewusstsein eindrucksvoll demonstrieren können.



Festumzug beim Fischereitag 2015 in Burghausen

Foto: Michael Seeholzer



Foto: FVO

Elke Nagl, Gewinner Marc Biering-Winter, Josef Mederer auf dem Zeltlager 2016

Ein ruhiges Zeltlager...

...war es dieses Jahr in Neuburg an der Donau, wo sich in der Zeit vom 24. bis 28. Mai 2016 insgesamt 120 Jugendliche mit 59 Betreuern aus 19 Vereinen trafen und ihr Glück beim Fischen auf die Probe stellten. Doch nicht allein auf den großen Fang kommt es beim Jugendausbildungszeltlager des Fischereiverbandes Oberbayern an. Das betonte sowohl die Bezirksjugendleiterin **Elke Nagl** bei ihren Festreden, als auch die Kinder immer wieder. Wissen um das Leben in und am Wasser, die Natur und die Gewässer sind ebenso ausschlaggebend für den Titel des Jungfischerkönigs als auch das Geschick beim Umgang mit der Spinn- und Fliegenrute. Nicht zu vergessen das Knoten- und Fliegenbinden, dass so manchen Jugendlichen die letzten Nerven kostet.

Dass Fischer Geduld brauchen zeigt sich nicht nur am Wasser oder bei den unterschiedlichen Disziplinen. So erwartete die Jugendgruppen aufgrund des Dauerregens bereits ein aufgeweichter Boden, der sich durch das ständige Kommen und Gehen am Dienstag zu einer Schlamm-schlacht bei der Zufahrtstrasse entwickelte. Und so blieb dem ein oder anderen nichts Anderes übrig als kräftig anzuschieben um zum Zeltplatz zu kommen. Diesen Auftakt nahmen jedoch alle sehr gelassen

hin – waren viele Gruppen durch das Ausbildungszeltlager am Riegsee vor 3 Jahren anderes gewohnt.

Am Dienstag Nachmittag wurde das 43. Jugendausbildungszeltlager traditionell mit einem Festgottesdienst durch Stadtpfarrer **Herbert Kohler** und anschließender Feier eröffnet. Bürgermeister **Rüdiger Vogt** zollte der aufwendigen Organisation Respekt und wünschte allen Teilnehmern Petri Heil. Auch Verbandspräsident **Franz Geiger** erinnerte die Jugendlichen daran, dass Fischen mehr ist als nur die Angel auszuwerfen und wünschte für die verschiedenen Disziplinen viel Glück und Erfolg.

Abends trafen sich die Kinder und Jugendlichen mit ihren Betreuern am Lagerfeuer. Sicherlich auch um sich an diesem doch kühlen Tag nochmal aufzuwärmen. Und auch die Bezirksjugendleitung nutzte die Gelegenheit, die Beine auszustrecken... Am Mittwoch Vormittag starteten dann die verschiedenen Wettbewerbe, zu denen die Jugendgruppen der Vereine eingeteilt worden waren. Das Fliegenbinden fand im Vereinsheim des Fischereivereins Neuburg e.V. statt. Die Wurfdisziplinen konnten gleich am benachbarten Sportplatz durchgeführt werden.

Abends mussten dann die Kinder und Jugendlichen ihr Wissen bei Artenkunde auf die Probe stellen. Hier wurden insgesamt 30 Fragen aus den Bereichen Fische, Vögel, Insekten, sonstige Tiere und Pflanzen gestellt, die alleine gelöst werden mussten. Das Allgemeinwissen der Kinder hier ist beeindruckend und mehr als erfreulich. Auch hat jede Jugendgruppe gemeinsam einen Naturlehrpfad mit 20 Fragen zu absolvieren. Dass hier hohe Punktzahlen erreicht werden, zeigt deutlich, dass die Pflege und Bewahrung intakter Natur einen hohen Stellenwert bei den Fischern einnimmt. Freitag ging es dann an den Stausee an der Donau zum Königsfischen. Hier fanden alle einen Platz um ihren hoffentlich großen Fang an den Haken zu bekommen. Leider war nicht vielen Jungfischern das Glück hold, doch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Und wer in der Zeit des Königsfischens keinen Erfolg hatte, probierte dann am Nachmittag noch sein Glück an der kleinen Paar, welche vom Fischereiverein als Fliegenfischergewässer für die Zeit des Zeltlagers freigegeben wurde.

Auf der Abschlussfeier am Samstag bedankte sich Bezirksjugendleiterin **Elke Nagl** herzlich bei allen Mitwirkenden für

Informationen des Fischereiverbands Oberbayern e.V.

den reibungslosen Ablauf und die schöne und friedliche Zeit. Als Schirmherr des Zeltlagers war auch Bezirkstagspräsident **Josef Mederer** angereist und hatte für den Fischerkönig und die Fischerkönigin auch einen kleinen Preis mit im Gepäck.

Die Siegerehrung übernahm **Thomas Schiffler**, Vizepräsident des Fischereiverbandes Oberbayern gemeinsam mit **Elke Nagl**. Jungfischerkönig 2016 mit insgesamt 2.194 Punkte wurde **Marc Biering-Winter** von der Fischwaid München e.V. Den zweiten Platz belegte mit 2.161

Punkten **Klement Eibl**, D'riegseefischer Murnau e.V.. Mit 2.124 Punkten landete **Marcel Reichl** vom Fischereiverein Pilsensee-Wörthsee e.V. auf dem dritten Platz. Bestes Mädchen wurde wie im vorangehenden Jahr **Magdalena Müller** vom Bezirksfischereiverein München e.V.

Hauptamtliche Geschäftsführerin des Verbandes

Carolin Schaffer übernimmt zum 01.08. 2016 die hauptamtliche Position der Geschäftsleitung im Fischereiverband Oberbayern e.V.

Mit dem Beschluss der Mitgliederversammlung im April diesen Jahres wurde eine neue Ära in der Geschichte des Fischereiverbandes Oberbayern e.V. eingeläutet. Erstmals wird der stärkste Bezirksverband in Bayern durch eine festangestellte Geschäftsführung verstärkt. Bisher wurden die Arbeiten in ehrenamtlicher Position durch den sich nicht mehr zur Wahl gestellten **Michael Seeholzer** erfolgreich umgesetzt.

Jetzt allerdings wird **Carolin Schaffer** den Fischereiverband Oberbayern e.V. ab dem 1. August als neue Geschäftsführerin tatkräftig unterstützen und den Mitgliedern jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen, sowie die Belange der Angler und Berufsfischer in der Öffentlichkeit vertreten.

Die Münchnerin hat Geographie an der LMU studiert, mit dem Schwerpunkt Gewässerökologie und Fischbiologie. Seit einem Jahr arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie der TU München im Projekt „Bewertung von Renaturierungsmaßnahmen am Inn zum Schutz der Fischpopulation“.

Im Rahmen dieses Projekts hat sie zahlreiche Elektrofischungen und abiotische Messungen durchgeführt. Am und im Wasser fühlt sie sich wohl und setzt sich dafür ein, dass dieses facettenreiche Habitat für die Natur und den Menschen erhalten bleibt.

„Mit Frau Schaffer haben wir für den Verband eine fachliche Unterstützung in Theorie und Praxis und zudem noch eine aktive Angelfischerin gewinnen können“ teilte Präsident Franz Geiger freudig den Mitgliedern des Hauptausschusses Ende Mai auf dem Jungendausbildungszeltlager mit.

Das Präsidium des Verbandes freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

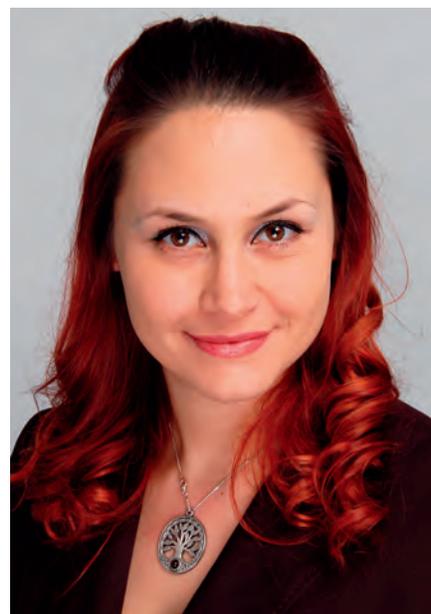


Foto: Carolin Schaffer



TAG DER OFFENEN VERBANDSTÜR

Persönliches Kennen lernen, intensive Gespräche, viele Informationen und gute Kontakte. Das alles bringt ein Tag der offenen Tür im Fischereiverband Oberbayern. Deshalb wird es auch in diesem Jahr am Freitag, den 28. Oktober 2016 einen Tag der offenen Tür im Verband geben. An diesem Nachmittag können alle Interessierten die Geschäftsstelle, deren Mitarbeiter sowie das gesamte Präsidium kennen lernen. Neben persönlichen Gesprächen bietet sich auch die Möglichkeit zahlreiches Informationsmaterial des Verbandes zu erhalten. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt und das Präsidium freut sich bereits heute über zahlreiche Teilnahme. Eine persönliche Einladung wird noch im September an die Vereine per Email versandt.



Unser Newsletter per Email

Einige Vorstände werden es schon bemerkt haben! Seit einiger Zeit erhalten diese in regelmäßigen Abständen Post vom Fischereiverband in Ihren elektronischen Briefkasten. Auch der Fischereiverband Oberbayern möchte seine Mitgliedsvereine zeitnah über wichtige Themen zur Fischerei informieren. Postversand ist ein oft zeitlich hinderndes Mittel, außerdem verbraucht ein regelmäßiger Postversand sehr viel Liquidität. Was bietet sich hier besser an, als einen Newsletter per Email einzurichten. Sollte also Ihr Verein noch keinen Newsletter erhalten, so melden Sie unserer Geschäftsstelle eine Emailadresse, an die der Versand in Zukunft erfolgen kann. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass wir nicht alle Vereinsmitglieder in den Verteiler aufnehmen können und bitten dann um interne Weiterleitung an die Mitglieder sofern gewünscht.



Anglerverein Eichstätt „Fischer machen Schule“

Erfolgreiche Veranstaltung beim Anglerverein Eichstätt e.V. „Fischer machen Schule“

Im Rahmen des alljährlichen Fischerfestes veranstaltete der Anglerverein Eichstätt die Aktion „Fischer machen Schule“. Gekommen sind circa 120 Schüler der Mittelschule und des Förderzentrums aus Eichstätt. Am aufgebauten Aquarium wurden den Schülern die Fische aus dem Lebensraum Altmühl vorgestellt. Anschließend konnten sich die Jungen und Mädchen an einem Umgehungsbach der Altmühl, mit Kescher und Sieben bewaffnet, selbst auf Entdeckungstour begeben. Bachflohkrebse, Köcherfliegenlarven, sowie allerlei Kleinlebewesen waren die Ausbeute, die anschließend unter der Becherlupe betrachtet werden konnten.



Auf geht's zum Fliegenbinden!

Die Bezirksjugend des Verbandes lädt alle Jugendleiter und Jugendlichen mit Interesse am Fliegenbinden zum alljährlichen Fliegenbindeseminar nach Markt Indersdorf ein. An einem kompletten Wochenende vom 4. bis 6. November 2016 werden diverse Fliegenmuster für Anfänger bis Fortgeschrittene in gemütlicher Runde und unter professioneller Anleitung gebunden. Dar-

unter befinden sich auch die Fliegenmuster für das im darauf folgenden Jahr stattfindende Jugendausbildungszeltlager. Als Unterkunft und Treffpunkt dient vom 04. bis 06. November 2016 die Gaststätte Doll in Markt Indersdorf. Eine Einladung erhalten alle Jugendleiter voraussichtlich Ende September übersandt.

Foto: fotolia.com



Fischereiverband
Schwaben

FISCHEREI IN SCHWABEN



© Wolfgang B. Kleiner

Schwäbischer Fischereitag 2016 Sorge um den Lebensraum unserer Fische

Präsident Hans-Joachim Weirather begrüßte am 11. Juni zahlreiche Gäste aus Politik und öffentlichem Leben zur Kundgebung des Fischereiverbandes Schwaben im Festspielhaus direkt an den Ufern des Forggensees in Füssen. Wohl noch nie fand ein Fischereitag so dicht an dem Element und Lebensraum der Fische statt wie in diesem Jahr. Die Sorge um diesen Lebensraum stand im Mittelpunkt der öffentlichen Veranstaltung der schwäbischen Fischer.



Präsident Weirather ernannte den bisherigen Bezirksjugendleiter Manfred Kratzer zum Ehrenmitglied des Fischereiverbandes Schwaben. Außerdem wurden geehrt: Günther Weigelt, Kempten, Günther Feller, Donauwörth und Hubert von Bochmann, Schwangau

Die extrem zunehmende Verschlammlung unserer Gewässer wird von den Fischern bereits seit etlichen Jahren angeprangert. Leider muss es offensichtlich erst zu Katastrophen kommen, damit diese Mahnungen von der Politik auch ernst genommen werden.

Präsident Weirather zitierte die Bundesumweltministerin Barbara Hendricks: „Wir müssen überlegen, ob man tatsächlich so viel Mais anbauen kann. Denn in den geraden Furchen der Maisfelder haben die Wassermengen praktisch gar kein Hindernis mehr“ und aus der Süddeutschen Zeitung vom 3. Juni 2016: „Dort (im niederbayerischen Rottal) gibt es Gebiete, in denen zehn Tonnen Humus pro Hektar Ackerland und Jahr abgeschwemmt werden. Zehn Tonnen je Hektar – das ist ein Kilogramm fruchtbarer Boden je Quadratmeter, der verloren geht.“

Die Schlammwüsten, die in Simbach deutlich zu sehen waren, finden sich inzwischen in einer Vielzahl unserer Bäche und Flüsse. Mit der Folge, dass es kaum noch saubere Kiesflächen am Grund der Gewässer gibt, welche die meisten bayerischen Flussfischarten für die Fortpflanzung benötigen. Bayern ist nach wie vor das einzige Bundesland, in dem es keine

gesetzlich geschützten Uferstrandstreifen gibt. Auch wenn diese kein Allheilmittel gegen die immer häufiger auftretenden Starkregenereignisse darstellen, können sie doch die Bäche und Flüsse vor dem Eintrag von wertvollem Boden schützen. Dass Maisanbau in Hanglagen nicht zur guten fachlichen Praxis der Landwirtschaft gehört, sollte nach den Bildern der letzten Wochen auch jedem klar sein.

An der unteren Iller bei Illertissen werden 90% des Wassers in Kanäle ausgeleitet und dort zur Stromerzeugung genutzt. Nun will man dann auch noch die im Gewässer verbliebenen restlichen 10% zur Stromerzeugung nutzen.

Statt das Gewässerbett der Iller als Umgehungsgewässer zu nutzen und in einen naturnahen Lebensraum umzugestalten, soll der desolate kanalartige Zustand durch den Bau von weiteren Kraftwerken über Jahrzehnte zementiert werden.

Es gab aber auch ein positives Signal, das der Präsident den Teilnehmern mitteilen konnte. Die Stelle des Kormoranbeauftragten wurde nach längerer Unsicherheit nun für die nächsten Jahre verlängert. Aus Sicht der Fischer eine wichtige Entscheidung.

Fischerei in Schwaben

Politische Grußworte und Statements

Grüße und Anerkennung für das große ehrenamtliche Engagement der Schützer und Nützer der Gewässer gab es von den Gästen aus verschiedenen politischen Ebenen. Während die Stadträtin Ilona Deckwerth und die Landrätin Maria Rita Zinnecker den örtlichen Fischereivereinen, insbesondere dem für die Bewirtschaftung des Forggensees zuständigen Kreisfischereiverein Füssen für ihre Arbeit dankten, stellte der Landtagsabgeordnete Eric Beißwenger die konstruktive und sachliche Arbeit der Fischereiverbände in den Vordergrund.

Dr. Oliver Born, Fischereifachberater beim Bezirk Schwaben überbrachte Grüße des Bezirkstagspräsidenten Jürgen Reichert und sprach verschiedene, aus seiner Sicht aktuelle Themen an. So unterstützt er das Artenhilfsprogramm des Verbandes, bei dem über 100.000 Euro pro Jahr für den Besatz von bestandsbedrohten Fischarten investiert werden. Voraussetzung für Verbesserungen bei der Fischfauna ist

aber auch aus seiner Sicht die Schaffung von naturnahen Lebensräumen.

Fachvorträge und Wahlen

Bevor die knapp 120 Delegierten aus ganz Schwaben bei den Wahlen zum Vorstand und Verbandsausschuss selbst aktiv werden mussten, gab es noch Fachinformationen von Karl Schindele, Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Kempten, zur Entstehung und Funktion des künstlich entstandenen Forggensees sowie von Dr.



Fachkundige Referenten:
Karl Schindele, WWA Kempten (l.) und Dr. Michael Schubert, LfL Starnberg (r.)



Der Fischerkönig vor dem Königsschloss.

1. Vorstand des KFV Füssen, Matthias Heinz, Fischerkönig Christian Stets, Vorstandsmitglied Peter Steinle, 2. Vorstand Manfred Mair (v. l.)

Michael Schubert von der Landesanstalt für Landwirtschaft über sinnvolle Bewirtschaftungsmethoden von Seen der Berufs- und Angelfischerei.

Da sich die bewährten Personen wieder zur Wahl stellten, gingen die umfangreichen Wahlgänge recht zügig über die Bühne. Der neue Präsident des Fischereiverbandes Schwaben ist auch der alte, Hans-Joachim Weirather, der Landrat des Landkreises Unterallgäu.

Übersicht der aktuellen Vorstandschaft

Neu im Vorstand



Schatzmeister Dr. Dr. Markus Schick



Bezirksjugendleiter Reinhold Hauke

Funktion	Name
Präsident	Hans-Joachim Weirather, Fellheim
Vizepräsident für Berufsfischer	Karl-Hermann Vollmann-Schipper, Mindelaltheim
Vizepräsident für Angelfischerei	Jakob Baumann, Sonthofen
Schatzmeister	Dr. Dr. Markus Schick, Neuburg a. d. Kammel
Vertreter für den Gewässerschutz	Hubert Schuster, Meitingen
Vertreter der Angelfischerei	Peter Steinle, Mittelstetten
Vertreter der Berufs- und Nebenberufsfischerei	Hubert Wagner, Oettingen
Bezirksjugendleiter	Reinhold Hauke, Ellzee
Neue Kreisobmänner wurden gewählt. Seit 11. Juni 2016 ist Herr Leonhard Müller aus Haldenwang für den Landkreis Günzburg und Herr Jürgen Scholz aus Oberstauen für den Landkreis Oberallgäu und die Stadt Kempten zuständig.	



Erich Thren verstorben

Nachruf auf unseren Schatzmeister

aus. In den Jahren von 1968 bis 1989 war er drei Jahre als Mitglied der Prüfungskommission für die Verbandsfischerprüfung des Fischereiverbands Schwaben e. V. tätig. Von 1969 bis 1979 als Ausbilder im Vorbereitungskurs für die staatliche Fischerprüfung und anschließend von 1979 bis 1989 als Ausbildungsleiter für die staatliche Fischerprüfung aktiv.

Er hat sich über die Jahre hinweg große Verdienste um die Anliegen der Fischerei in Bayern erworben. An seinem großen Engagement seit Jahrzehnten ist zu erkennen, wie wichtig ihm der Gewässer- und Fischartenschutz war.

Auch außerhalb der Fischerei war er in verschiedenen Ehrenämtern aktiv. Mit seinem außergewöhnlichen, vielfältigen und persönlichen Einsatz hat sich Erich Thren besonders um das Ehrenamt verdient gemacht. Für diesen Einsatz wurde er am 28. März 2012 mit dem „Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen

und Männern“ ausgezeichnet. Für seine hervorragenden Verdienste um die Fischerei erhielt Erich Thren alle wichtigen Ehrungen auf Vereins-, Bezirks- und Landesverbandsebene. Der Fischereiverein Friedberg hat ihn zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Der Fischereiverband Schwaben wird Erich Thren stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Fischereiverband Schwaben trauert um seinen Schatzmeister Erich Thren, der am Sonntag, den 5. Juni 2016, im Alter von 78 Jahren verstorben ist. In seinem Heimatverein, dem Fischereiverein Friedberg war Erich Thren 35 Jahre als Schatzmeister tätig. Beim Fischereiverband Schwaben übte er von 1996 bis 2001 die Funktion des Revisors aus, ab 2001 war er unser Schatzmeister. Von 1979 bis 2016 war er Revisor beim Landesfischereiverband Bayern. Erich Thren übte all diese Ämter stets mit höchstem Engagement und fachlicher Kompetenz

Ulrich Reichenzeller verstorben

Viele Jahre kümmerte er sich mit großem Engagement um die Belange der Fischerei und des Gewässerschutzes. Ulrich Reichenzeller war von 1985 bis 2012 Mitglied im Verbandsausschuss des Fischereiverbandes Schwaben. Er verstarb am Sonntag, 11. Juni im Alter von 76 Jahren. Wir gedenken seiner mit einem dankbaren Petri Heil.

Norbert Frank erhält große Auszeichnung

Ehrung mit dem Bundesverdienstkreuz



Bundespräsident Joachim Gauck verlieh unserem Kreisobmann für den Landkreis Neu-Ulm, Herrn Norbert Frank, für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches und gemeinnütziges Engagement die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Am Freitag, den 8. Juli überreichte Landrat Thorsten Freudenberger diese Ehrung im Rahmen einer Feierstunde. Wir gratulieren Norbert Frank zu dieser hohen Auszeichnung und freuen uns, dass seine herausragenden Verdienste in dieser Weise gewürdigt werden.

Seit drei Jahrzehnten setzt sich Norbert Frank mustergültig für die Fischhege sowie den Gewässer- und Naturschutz ein. Als 1. Vorsitzender der Fischereigenossenschaft Vöhringen mit ihren etwa 200 Mitgliedern war die Errichtung des Vereinsheims seinem Engagement zu verdanken. Aber auch der Jugendarbeit räumt er stets einen hohen Stellenwert ein. Als Geschäftsführer der Fischereigenossenschaft Untere Iller kümmert er sich um die gesamte Organisation der Genossenschaft. Als Kreisobmann des Fischereiverbandes Schwaben ist er Verbindungsmann zwischen den Fischereivereinen im Landkreis und den Fachbehörden (Landratsamt und Wasserwirtschaftsamt). Als Vertreter der Fischer gehört er dem fünfköpfigen Naturschutzbeirat des Landkreises Neu-Ulm an. Ein Herzensanliegen ist ihm die Rena-

turierung der Iller. In diesem Zusammenhang kämpft er aktuell gegen den Ausbau der Wasserkraftanlagen in dem bereits arg strapazierten Gebirgsfluss.

Herbsttagung

Wann: Samstag, 19. November 2016, von 9.30 bis ca. 13.00 Uhr

Wo: Landgasthof Stark, Gottmannshofen/Wertingen

Diese Tagung informiert interessierte Mitglieder der Vereine und Genossenschaften über aktuelle Themen in der Fischerei – speziell aus schwäbischer Sicht.

Tag der Schwäbischen Fischerjugend in Meitingen



Bestens ausgerüstet waren die Jungfischer beim Königsfischen am Lech und Lechkanal. Aufgrund des klaren Wassers hielten sich die Fangerfolge aber in Grenzen.

350 Teilnehmer aus 31 schwäbischen Fischereivereinen, davon 233 Jugendliche und 117 Betreuer, folgten der Einladung und reisten mit viel Vorfreude nach Meitingen. Das Wetter spielte wunderbar mit. Am Freitag und Samstag bewiesen die Jugendlichen, die in vier Altersklassen eingeteilt waren, ihr Wissen und Können in der Artenkunde, beim Knotenbinden und in den drei Castingdisziplinen Weitwurf, Skish und Arenberg. Beim Zielwerfen galt es, mehrere Zielscheiben aus verschiedenen Entfernungen mit einem Kunststoffgewicht an der Angel zu treffen bzw. aus verschiedenen Positionen möglichst nah an das Ziel auf einer Matte zu werfen.

Am Samstagabend fand im Festzelt ein Gottesdienst statt, der von den beiden Meitinger Pfarrern Gerhard Krammer und Markus Maiwald in rockiger Form abgehalten und mit Fürbitten von Meitinger Jungfischern bereichert wurde. Der hei-

lige Petrus stand hierbei des Öfteren im Mittelpunkt der Ausführungen der beiden Pfarrer. Das große Engagement der Fischereivereine in Bezug auf die Jugendarbeit würdigten im Anschluss der Bezirksjugendleiter des Schwäbischen Fischereiverbandes Reinhold Hauke, Meitingens Bürgermeister Dr. Michael Higl und der 1. Vorsitzende des Meitinger Fischervereins, Hubert Schuster. „An diese gelungene Veranstaltung“, so der Meitinger Bürgermeister, „wird man sich noch lange erinnern, denn sie demonstriert die Verbundenheit der Jugend zur Natur.“ Hubert Schuster betonte, dass es ohne die vielen fleißigen Helfer nicht möglich gewesen wäre, den Schwäbischen Jugendfischereitag hier in Meitingen abzuhalten. Reinhold Hauke dankte schließlich allen Teilnehmern für ihr diszipliniertes Verhalten während des Events und forderte die Jugendlichen auf, dass sie auch in Zukunft ihrem Hobby als Fischer und Naturschützer treu bleiben.

Schwäbisches Jugendleiterfischen

Wann:

Samstag, 24. September 2016, von 8.00 bis ca. 13.00 Uhr

Wo: Nordendorf

www.fischerjugend-schwaben.de

Das Zeltlager aus der Vogelperspektive. Geselliges Lagerleben war garantiert.



Der Jugendfischerkönig 2016: Simon Draxler

Die Sieger beim Tag der Schwäbischen Fischerjugend 2016

Gesamtwertung:

1. Lukas Eser, FV Pfaffenhofen
2. Philipp Bestle, FV Pfaffenhofen
3. Julian Haban, BFV Memmingen

Bestes Mädchen:

Isabelle Rauer, FV Burgau

Jahrgangsklasse A

1. Julian Haban, BFV Memmingen
2. Noah Oswald, SFV Münster
3. Nicklas Kutter, BFV Memmingen

Jahrgangsklasse B

1. Lukas Eser, FV Pfaffenhofen
2. Dominik Steuer, FV Zusmarshausen
3. Jonas Günther, FV Zusmarshausen

Jahrgangsklasse C

1. Jonas Wiedemann, SFV Münster
2. Christoph Gromer, FV Pfaffenhofen
3. Lukas Graßelt, FV Burgau

Jahrgangsklasse D

1. Philipp Bestle, FV Pfaffenhofen
2. Lucas Röhr, FV Pfaffenhofen
3. Simon Draxler, FV Thierhaupten

Jugendfischerkönig:

Simon Draxler, FV Thierhaupten
Brachse, 4115 g

Impressum

Fischereiverband Schwaben e.V.
Schwibbogenmauer 18
86150 Augsburg
Telefon: 0821 515659
info@fischereiverband-schwaben.de

www.fischereiverband-schwaben.de



Informationen des Fischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5, 94405 Landau a. d. Isar

Tel. (0 99 51) 63 00 – Fax (0 99 51) 65 00 | www.fischereiverband-niederbayern.de

E-Mail: fvn.kuhn@t-online.de | Poststelle: fvn.arz@t-online.de

Vom Fluss lernen -Entwicklungskonzept für die Untere Isar-

Das Wasserwirtschaftsamt (WWA) Deggendorf erstellt derzeit im Abstimmung mit der Höheren Naturschutzbehörde (HNB) bei der Regierung von Niederbayern ein Gewässerentwicklungskonzept in Kombination mit dem FFH-Managementplan. Über 400.000 Euro werden in den nächsten Jahren für ökologische Sanierungsarbeiten an der Unteren Isar von km 9 bis zur Donaumündung eingeplant. „Die ersten Überlegungen liegen vor“, teilte Baudirektor **Günter Kränkl** von der Wasserwirtschaftsverwaltung der Regierung von Niederbayern mit.

Deshalb lud er den FVN und weitere Naturschutzverbände zu einer besonderen Ortseinsicht ein, um diese Vorplanungen vorzustellen und zu diskutieren. Besonders war die Perspektive deshalb, weil sie, nicht wie gewohnt vom Ufer aus stattfand, sondern vom Fluss aus mit dem Boot. Ein nach einem

Hochwasser entstandener Uferanbruch im Prallhangbereich zeigte den Teilnehmern, worum es gehen kann: Die Rücknahme nicht erforderlicher Ufersicherungen.

Durch solche Naturereignisse können wir vom Fluss lernen, so die Überzeugung von Stefan Radlmair, Leiter der HNB. Die Anbindung von Vorlandrinnen und Altwässern soll ebenfalls ein Schwerpunkt der Arbeiten für die nächsten Jahre sein. **Hermann Waas** vom WWA Deggendorf stellte bereits eine gelungene Altwassersanierung vor.

Die Palette der Maßnahmen ist vielfältig und reichhaltig. An geeigneten Stellen sollen die Uferreihen, das sich Uferaufhöhungen, die durch Ablagerung von Feststoffen entstanden sind, abgetragen werden. An diesen Stellen darf dann die Isar wieder über ihre Ufer treten.

Ein Augenmerk soll auch auf die schützenswerten Quelltöpfe, die parallel zur Isar verlaufen, gelegt werden. Es handelt sich dabei um Gewässerzüge, die durch Quellen gespeist werden. Sie zeichnen sich durch eine besondere Vegetation und Gewässergüte aus. Sie sind Lebensraum für eine Vielfalt von Tieren im und am Gewässer, auch für Fische, wie die Exkursionsteilnehmer live erstaunt feststellen konnten.

Um die Strukturvielfalt zu erhöhen, sollen an geeigneten Stellen Raubbäume eingebracht werden. Sie bieten Fischen Schutz vor Kormoranen und sind idealer Lebensraum für Fischbrut. Hinsichtlich des Vorland-Managements wird die Ansiedlung von Auwaldparzellen intensiv unterstützt werden. Vor allem die heimische Schwarzpappel soll gefördert werden. Fester Bestandteil der künftigen ökologischen Maßnahmen wird das



Eine interessante Perspektive auf die Untere Isar bot die Bereisung mit dem Boot.

Foto: Kühn

Geschiebe-Management für diesen Isarabschnitt sein. Donaukies, der zur Pflege der Schifffahrtsrinne gewonnen wird, wird regelmäßig in die Isar eingebracht und trägt zur Strukturverbesserung und Sohlsicherung bei.

Geschäftsführer **Jörg Kuhn** und **Johannes Lehner**, Vorstand vom FV Plattling, der bereits zu einem früheren Zeitpunkt eine Bereisung durchführen konnte, zeigten sich beeindruckt von den Überlegungen, die nun in ein Konzept einfließen müssen. Konkrete Vorhaben sollen bereits 2017 in Angriff genommen werden.

Ein Idyll - die wertvollen Quelllöpfe liegen oft verborgen hinter dichtem Gestrüpp und Silberweiden



Foto: Kuhn

Niederbayerisches Jugendkönigsfischen 2016 in Kößnach - Simon Ambros Niederbayerischer Jugendfischerkönig -

An den Vereinsgewässern des ASV Kößnach-Pittrich in Kößnach bei Straubing ermittelten Jungfischer und Jungfischerinnen aus Niederbayern am 29. Mai 2016 ihren Fischerkönig.

Der schwerste Fisch, ein Karpfen mit 7.539 g, ging **Simon Ambros** aus Hengersberg an die Angel. Er erzielte auch das höchste Gesam-

tergebnis in der Einzelwertung: 10.430 g. In der Mannschaftswertung errang der Nachwuchs des ASV Aiterhofen die 1. Platzierung und somit auch den Wanderpokal.

Unter Führung des 1. Vorsitzenden **Fritz Schmidbauer** wurde das niederbayerische Jugendkönigsfischen vom ASV Kößnach-Pittrich ausgerichtet. 147 Jugendlichen

wurde per Los ein Platz an fünf Baggerseen zugewiesen.

Nach einer Mittagspause wurden von MdL **Josef Zellmeier**, Kreisrat **Erwin Kammermeier** und Bürgermeister **Josef Wallner** Grußworte an die Gäste gerichtet. Vor der Bekanntgabe der Sieger lobte Bezirksjugendleiter **Klaus Fellermeier** die Vorbereitungen und den reibungslosen Ablauf des Königsfischens und dankte dem gesamten Team des ASV Kößnach-Pittrich.

Insgesamt waren 46 Teilnehmer erfolgreich. Den 2. Platz in der Gesamtwertung belegte **Dominik Hackl** (10.280 g) vor **Leon Wachtfeld** von der Fischergemeinschaft Hutthurm (10.170 g). Der Gesamtsieger bekam außerdem noch einen Pokal überreicht, der vom KFV Grafenau gestiftet wurde.

In der Mannschaftswertung waren die Jungfischer vom ASV Aiterhofen vorne. Der Siegerpokal ging an **Fabio Weinfurtner**, **Tobias Schwarzmüller** und **Felix Fink**, deren gewertete Fänge ein Fangergebnis von 23.690 g auf die Waage brachten. Die Jungfischer des BFV Passau und des BFV Straubing belegten die nächsten Plätze. Mit ihrem Sieg in der Mannschaftswertung haben sich die Jungfischer aus Aiterhofen die Berechtigung zur Teilnahme am bayerischen Jugendkönigsfischen gesichert.

H. Braun



Eingerahmt von Ehrengästen und Betreuern: Jungfischerkönig Simon Ambros vom FV Hengersberg präsentiert stolz die Königskette und der Nachwuchs des ASV Aiterhofen den Wanderpokal für den 1. Platz in der Mannschaftswertung.

Foto: H. Engels

Fischer im Dialog mit Landrat Franz Meyer

Passaus Landrat **Franz Meyer** lud die Fischereivertreter im Landkreis am 4. April 2016 zu einem Informationsgespräch ein. Es fand bereits zum dritten Mal statt – fast schon eine gut gewordene Tradition.

Rege diskutiert wurde der zunehmende Fraßdruck durch den Gänsesäger. Auf seinem Speiseplan stehen eher die jungen und somit kleinen Fische. Aber das Artenhilfsprogramm des FVN für Nase, Äsche oder Bachforelle fördert notwendige Besatzmaßnahmen nur mit diesen Altersklassen. Somit ergibt sich ein Konfliktpotenzial zwischen Fischarten- und Vogelschutz, so die Bedenken der Fischer. Landrat Meyer

versprach, die Problemstellung der Regierung von Niederbayern vorzutragen.

Die Sicherheit der Biogasanlagen ist auch ein großes Anliegen des Landratsamtes. Es habe auf den Unfall im Nachbarlandkreis (Kollbach) schnell reagiert, so Landrat Meyer. Sämtliche 44 baurechtlich genehmigten Anlagen im Lkr. Passau wurden vor Ort überprüft. Ergebnis: 5 Anlagen mit erheblichen, 9 mit geringen Mängeln. Zudem wurden 5 Prüfberichte angemahnt. Im Laufe des nächsten Jahres erstellt das LRA eine Liste über die Einschätzung des Gefahrenpotenzials jeder Anlage im Landkreis. Die Fischer fordern als Ergebnis die

rasche Nachrüstung mit Havariewällen.

Weitere Themen waren unerlaubte Gewässerentnahmen für landwirtschaftliche Bewässerungsmaßnahmen, die rechtliche Stellung des Pächters eines Fischereirechts bei wasserrechtlichen Verfahren, Flussperlmuschelschutz und die Vorteile von freiwilligen Hegegemeinschaften.

Landrat **Meyer** und FVN-Vizepräsident **Hans-Dieter Scheiblhuber** bedankten sich für den konstruktiven Informationsaustausch zwischen den Fachstellen des LRA, Wasserwirtschaftsamtes, Fischereifachberatung, des Zweckverbandes Gewässer III. Ordnung und aller Fischereivertreter.

Wir gratulieren ...

... den Vilstaler Anglerfreunden Passau e.V. zum 50-jährigen. 1. Vorsitzender **Alfred Kaiser** lud am 9. Juli 2016 alle Mitglieder und Freunde zum Mitfeiern ein. Geschäftsführer **Jörg Kuhn** überbrachte die Grüße des Verbandes und überreichte eine Erinnerungsurkunde des Landesfischereiverbandes Bayern. Nach einem Rückblick auf die Anfänge des Vereins folgte ein Ausblick auf die Zukunft. Diese sei gesichert, verkündete **Alfred Kaiser** stolz, denn der laufende Pachtvertrag konnte langfristig verlängert werden. Bei einem gemütlichen Beisammensein wurden noch so manche Anekdoten ausgetauscht

Am 21. Juni 2016 verstarb unser Fischerkamerad

Martin Schlögl

Er war bis zu seinem Ausscheiden 21 Jahre im Beirat des FVN und danach noch weitere drei Jahre Beisitzer des FVN-Ehrengerichtes. Als langjähriger Vorsitzender des BFV Passau hat er den Verein entscheidend mitgeprägt. Der Fischerei war er bis zuletzt eng verbunden. So nahm er in diesem Frühjahr noch eine weite Anreise von Passau nach Riedenburg auf sich, um die Jahreshauptversammlung des FVN zu besuchen. Die praktische Umsetzung des Fischereigesetzes im Sinne seiner angehenden Mitglieder und gleichermaßen des Gewässerschutzes war ihm stets ein großes Anliegen.

Martin Schlögl wurde 76 Jahre alt.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.



Im Mai 2016 rückte der Bagger an, um Kieslaichplätze in der Kollbach zu sanieren und so die Wiederbelebung mit Mikroorganismen und Jungfischen zu beschleunigen.

-Nachgehakt- Biogasanfall vor 1 Jahr

Am 16. Juni 2015 kam es nach einem Biogasanfall bei Arnstorf im Lkr. Rottal-Inn zu einem katastrophalen Fischsterben im Zeller Bach und in der Kollbach. Über 6 Tonnen tote Fische wurden geborgen (sh. Bericht in der Ausgabe 3/2015). Was ist seitdem passiert? Das Schadensgutachten liegt der Versicherung des Verursachers vor. Der finanzielle Schaden ist jedoch noch nicht ausgeglichen.

Auf Anordnung des Landratsamtes Rottal-Inn hat der Verursacher ein ökologisches Gutachten zur Bewertung und zum Ausgleich der Schäden in Auftrag gegeben. Es wurde im April 2016 fertiggestellt. Darin sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen, insbesondere für Kiesbänke, vorgeschlagen worden. Erfreulich: Einige Kieslaichplätze wurden seit Mai 2016 restauriert. Weitere Maßnahmen sind im Zeller Bach geplant. Die Erfolge sollen noch in diesem Herbst überprüft und dokumentiert werden.

Fazit: Hoher Schaden, hoher Gutachteraufwand, viel Sanierungsarbeit, viel Vermeidbares!



Informationen des Fischereiverbandes Oberpfalz e.V.

Geschäftsstelle: Adolf-Schmetzer-Str. 30, 93055 Regensburg

Tel. (0 941) 79 15 53 | E-Mail: fvopf@t-online.de

www.fischereiverband-oberpfalz.de



Foto: Dr. Thomas Ring

Teilnehmer am Gewässerwartelehrgang

Gewässerwartelehrgang 2016 des Verbandes

Die Fachberatung für Fischerei führte in Zusammenarbeit mit dem Fischereiverband Oberpfalz, dem Fischgesundheitsdienst und dem Wasserwirtschaftsamt Regensburg an drei Samstagen im Juni eine Gewässerwartelehrgang durch. Folgende Themenbereiche wurden dabei angesprochen:

1. Bewirtschaftung von Fließgewässer (Grundlagen der Lebensgemeinschaft in Fließgewässern anhand von Beispielen; Besatzmaßnahmen; Spezielle Themen zum Arten- und Gewässerschutz; Chemische, physikalische und biologische Gewässeruntersuchung; Ertragsfähigkeitsabschätzung bei Fließgewässern)

2. Fischkrankheiten und Fischanatomie; Verhalten bei akutem Fischsterben; Fischtarnsport
3. Grundlagen der Lebensgemeinschaft in stehenden Gewässern (Besatzmaßnahmen; Ertragsfähigkeitsabschätzung vor Ort)

Am Kurs nahmen 22 Personen teil. Besonders wurde wieder auf die Bewirtschaftung von stehenden Gewässern und hier insbesondere von Tagebauseen eingegangen, da diese keine sogenannte „Resettaste“ wie z.B. ein Angelteich in Form eines Mönches haben.

Es wurde zu vermitteln versucht, dass man gerade bei den Tagebauseen besonders

sensibel sein muss in Sachen Besatz und Einbringen von Nährstoffen.

Am letzten Kurstag (18. Juni 2016) wurden von Herrn Edenhart die Teilnahmebescheinigungen übergeben. Zuvor erfolgte noch eine E-Befischung des Ufers eines der drei Dießfurter Freizeitseen, um einen kleinen Einblick in das Litoral und der dortigen Fischfauna (vornehmlich der Kondition der Hechte als ein Instrument der Biomanipulation) zu erlangen.

Nebenbei wurde den Kursteilnehmern noch das Prinzip (Möglichkeiten, Grenzen, etc.) der E-Befischung erläutert.

Dr. Thomas Ring

TERMIN!

Die Vorstandsversammlung des Verbandes findet am Samstag, 12. November 2016, 13:30 Uhr in der Gaststätte Postkeller in Weiden i. d. Opf. statt.



Informationen des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Cottenbacherstr. 23, 95445 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de

Oberfränkischer Fischereitag 2016 in Lichtenfels

137 Anglerinnen und Angler trafen sich am Wochenende 02./03. 07. 2016 in Lichtenfels zum traditionellen Oberfränkischen Fischereitag.



Die erfolgreichsten Teilnehmer am oberfränkischen Königsfischen

Beim Königsfischen, u.a. eine Hegemaßnahme, ging Roland Singer vom FV Schwarzenbach/Saale als Fischerkönig hervor. Er landete einen Karpfen von 4.960 Gramm. BFVO-Präsident **Friedrich Schmauser** betonte bei seiner Begrüßung die Bedeutung des Verbandes als Interessensvertretung seine Mitglieder. Dabei hob er die Wichtigkeit um den Erhalt der verschiedenen Fischarten und den Schutz der Natur in ihrer Gesamtheit hervor. „Unseren Gewässern geht es nicht gut“ stellte Schmauser fest und führte hierzu diverse Umwelteinflüsse, den Druck von Freizeitaktivitäten auf die Gewässer und die enorme Bedrohung der Fischbestände durch Prädatoren, wie Kormoran, Reiher und Fischotter an. Er appellierte an den Gemeinschaftsgeist aller Fischerinnen und Fischer, denn nur so können die vielfältigen Aufgaben und Anstrengungen erfolgsorientiert bewältigt werden.

Der Leiter der Fachberatung für Fischerei des Bezirks Oberfranken, **Dr. Thomas Speierl**, der u.a. in Vertretung des Bezirkstagspräsidenten anwesend war und **Dr. Peter Thoma**, Vorsitzender der Teichgenossenschaft Oberfranken, sprachen ebenfalls die erheblichen Probleme der Bedrohung der Fischbestände und die Schäden durch Biber an.

Winfried Weinbeer, 3. Bürgermeister der Stadt Lichtenfels und noch einziges Gründungsmitglied des ausrichtenden Vereins, freute sich in seinem Grußwort, dass diese bedeutende Veranstaltung der Verein Sportfischer für Lichtenfels durchführt. Er lobte die Angler für ihren großen Einsatz bei der Fischhege sowie der Gewässerpflege.

Worte des Dankes kamen auch von der Vereinsvorsitzenden, **Michaela Gebhardt**, an die Teilnehmer sowie die engagierten

Helfer und an den Vorsitzenden des Nachbarvereins, **Horst Schramm**, für die Unterstützung bei der Ausrichtung sowie der Bereitstellung von Gewässerflächen für das Königsfischen.

Weitere Ergebnisse des Königsfischens:

Bester Jugendlicher
Sven Gemeinhard, FV Ob. Saale Hof

Beste Dame
Brigitte Heß, LAB Altendorf

Bester Einzelfischer
Kurt Laufer, SFV Zapfendorf

Mannschaften
FV Schwarzenbach/Saale III
FV Ob. Saale Hof III
LAB Altendorf I



Bild: BFVO

Sieger und Ehrengäste auf dem diesjährigen Jugendausbildungszeltlager

51. Oberfränkisches Jugendausbildungszeltlager vom 26. 05. bis 28. 05. 2016

Zum ersten mal wurde das Zeltlager durch den Fischereiverein Wunsiedel ausgerichtet und am Feinsnitz Hauptspeicher durchgeführt. Bezirksjugendleiter **Eduard Stöhr** konnte 81 Jugendliche mit ihren Betreuern aus 13 Vereinen begrüßen. Der Wettergott meinte es gut mit der Oberfränkischen Fischerjugend, die Jugendlichen konnten ihre Übungen und Wettbewerbe unter nahezu idealen Bedingungen austragen. Neben der fischereilichen Ausbildung standen auch Themen wie Teambuilding und Geselligkeit auf dem Programm.

Mit großer Erwartung fieberten die Jugendlichen der Königsproklamation entgegen. Nach den Grußworten von **Friedrich Schmauser**, Präsident BFVO; **Stefan Göcking**, 1. Bürgermeister der Stadt Arzberg; **Josef Triebenbacher**, Vorsitzender FV Wunsiedel; und **Markus Fuchs** von der Landesjugendleitung wurden die Ergebnisse bekanntgegeben. Im Rahmen seines Grußwortes ehrte **Markus Fuchs** den Jugendleiter **Peter Haufe** für seine langjährige Tätigkeit mit der silbernen Ehrennadel der Bayerischen Fischerjugend.

Folgende Ergebnisse wurden durch die Bezirksjugendleitung Bekanntgegeben:

Oberfränkischer Jungfischerkönig
Jonas Mertinke, AC Lichtenfels
 Bestes Mädchen
Franziska Müller, FV Wunsiedel
 Wissenswettbewerb
 10-12 Jahre
Leon Horn, FV Wunsiedel
 13-15 Jahre
Jonas Ehrbar, AV Pettstadt
 16-18 Jahre
Kilian Hanneberg, AV Pettstadt
 Castingwettbewerb
 10-12 Jahre
Justin Reichert, AV Hallstadt
 13-15 Jahre
Tarius Mann, AV Neuses
 16-18 Jahre
Kilian Henneberg, AV Pettstadt

Die Mannschaftswertung konnte auch dieses Jahr wieder der AV Pettstadt für sich entscheiden. Gemeinsam mit dem besten Mädchen, **Franziska Müller** vom Fischerei-

verein Wunsiedel, werden sie die Oberfränkische Fischerjugend auf der „Bayerischen“ in Weißenstadt vertreten.

Seinen besonderen Dank sprach Bezirksjugendleiter **Eddi Stöhr** an sein Team von der Bezirksjugendleitung **Alfred Müller**, **Frank Ratzeburg**, **Udo Schlenker**, **Oliver Rahmer** und **Nicole Scharf** aus. Des Weiteren bedankte er sich bei den Helfern des Fischereivereines Wunsiedel, insbesondere beim Team der Essensausgabe.

Aufgrund der rückläufigen Teilnehmerzahl am Jugendzeltlager in den letzten Jahren richten wir an dieser Stelle einen eindringlichen Appell an alle Vereinsvorstände, Jugendleiter und Jugendlichen zukünftig wieder zahlreicher am Zeltlager teilzunehmen und dadurch die Gemeinschaft der Oberfränkischen Fischerjugend zu stärken. Bei Fragen steht Euch die Bezirksjugendleitung und das Team der Geschäftsstelle gerne zur Verfügung. Das Zeltlager 2017 wird durch den Fischereiverein Lichtenberg ausgerichtet. Wir freuen uns auf Euch!!!



Die Oberfränkische Fischerei trauert um Hartmut Bauernfeind

Sein ganzes Leben war er der Fischerei verbunden. In seinem Heimatverein, dem AV Baunach bekleidete er viele Ämter, nahezu bis zuletzt das Amt des 1. Vorsitzenden

Durch seine langjährige Zugehörigkeit zum Hauptausschuss des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V. – hier hat er lange das Amt des Pressewartes ausgefüllt – hat er maßgeblich dazu beigetragen die Entwicklung des Verbandes zu gestalten.

Das Projekt „Fischer machen Schule“ lag unserem Hartmut besonders am Herzen, regelmäßig war er hier im Einsatz um Kindern und Jugendlichen die Natur und die Fischerei nahezubringen.

Auch über die Grenzen Oberfrankens hinaus wurde seine Mitarbeit sehr geschätzt, über viele Jahrzehnte hat er als Delegierter die Geschicke der Bayerischen Fischerei im Landesfischereiverband Bayern mitgestaltet.

Sein Wirken wurde mit den höchsten Auszeichnungen der Verbände auf Bezirks- und Landesebene gewürdigt. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bezirksfischereiverband Oberfranken e.V.



Informationen des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Maiacherstr. 60d, 90441 Nürnberg

Tel. (0 911) 42 48 01 0 – Fax (0 911) 42 48 01 13

E-Mail: info@fv-mfr.de | www.fv-mfr.de



Bild: FVM

Jugendleitertreffen 2016 in Zirndorf

30 jähriges Treffen der mittelfränkischen Jugendleiter

Im Juli 2010, beim 25 jährigen Jubiläum das durch den Anglerbund Ansbach ausgerichtet wurde, versprach ich, dass die Tradition des Jugendleitertreffens, die Idee eines ungezwungenen und kameradschaftlichen Treffens der Jugendleiter im Fischereiverband Mittelfranken aufrechterhalten werde.

Diesmal fand die Jubiläumsveranstaltung im Vereinsheim des 1. FV Zirndorf statt und wie 2010 hatten wir ein tolles Wetter und mit meiner Frau Evi die richtige Köchin gefunden.

Am Freitagabend fanden sich 18 Teilnehmer ein und in lockerer Runde wurde viel erzählt und gelacht. Ich begann mit der ersten Eröffnungsrede und dankte einem der Gründungsväter, **Klaus Reißberger** vom AK Noris und begrüßte unseren Ehrenpräsident **Dr. Christoph Maier**. In dreißig Jahren ist viel passiert, mit den Anfängen in der Steinstraße, dann dem Neubau in der Maiacher Straße. In meinen Dankesworten lobte ich den Ehrenpräsidenten und erinnerte an die Weitsicht unserer **Frau Husse**, ohne die der Verband

nicht so da stehen würde. Wer erinnerte sich an **Uwe Draxler**, an **Dr. Stephan Paitner**, **Bernd Müller** oder **Dolores Zürl**?

Nach meiner Rede hielt **Dr. Christoph Maier** eine kurze und rückblickende Rede, in dem der Wandel des Verbandes deutlich wurde. Er hatte mit vielen Bezirksjugendleitern zu tun, ob mit **Wilhelm Rahlmann**, **Michael Karg** oder **Richard Hähnlein**.

Leider musste er uns schon früh verlassen, natürlich nicht ohne ein kleines Abschiedsgeschenk.

Bis spät in die Nacht saßen wir alle beieinander, hatten viel zu lachen und keiner wollte zum Fischen an den Europakanal.

Samstagmorgen wurde erst einmal ausgiebig gefrühstückt und gebruncht, nichts hat gefehlt.

So konnte ich allen Teilnehmern einen Wisentest abverlangen und sie zum vertikalen Casting überreden. Drei Würfe stehend und zwei Würfe sitzend auf ein zwischen zwei Bäume gespanntes Ahrenbergtuch, war schon etwas hart für manche. Danach ging es nach dem Mittagessen ins benach-

barte Ammerndorf, denn der Jugendleiter vom EAV Gleishammer, **Matthias List** traute sich, den Bund fürs Leben einzugehen. Wir standen mit unseren 28 Leuten natürlich Spalier und das Brautpaar erhielt von mir einen Umschlag mit einem Geschenk und durfte erst nach Würfeln auf das Castingtuch weitergehen.

Danach ging es zum gemeinsamen Kaffeetrinken wieder zurück nach Zirndorf um die neu hinzugekommenen Gäste zu begrüßen und willkommen zu heißen. Still und heimlich, aber nicht unbemerkt wurde der Grill angeschürt und das Abendbuffet vorbereitet.

Gegen 19.00 Uhr waren alle gemeldeten 45 Teilnehmer eingetroffen, darunter Präsident **Jörg Zitzmann**, Gewässerschutzbeauftragter **Karl Heinz Semmlinger** mit Gattin und unsere Verbandschnecke, die **Michi Friedberger**. Bevor ich meine zweite Begrüßungsrede halten durfte, bedankte ich mich bei Jugendleiter **Dieter Franz** und **Hannelore Maier** sowie dem Fritz und seiner Anni und der Unterstützung an der Theke und in der Küche. Als Danke schön

überreichten Präsident **Jörg Zitzmann** und ich eine Ehrentafel für das gezeigte Engagement.

Danach bedankte ich mich bei den fleißigen Bienen **Nicole Ostertag** und **Leokardia Krebs** für die Unterstützung. Der letzte Dank galt „meiner“ Biene, meiner Frau **Evi Tröster** für die tolle Arbeit um das leibliche Wohlergehen der Festgäste. Dann konnte ich in der Festrede die Jugendarbeit im Fischereiverband Mittelfranken mit Bildern aus dem Jahr 2005 bis 2016 untermalen. Sogar Fotos, die nie veröffentlicht wurden, schafften es in den Vortrag.

Eine besondere Überraschung brachte **Albert Ostertag** aus dem Büro der Landes-

jugendleitung mit. **Jürgen Lottes** vom AK Noris wurde für seine treue Mithilfe in der Jugendarbeit mit dem silbernen Ehrenzeichen der bayerischen Fischerjugend ausgezeichnet.

Wir zogen die Leinwand hoch und konnten zum festlichen Abendessen wechseln. Was hatten sich die Mädels alles einfallen lassen und vorbereitet. Vom Salatbuffet über Antipasti zum Nachtsch mit Tiramisu und Panna Cotta mit roter Grütze, ein wunderbares Abendessen.

Da nach dem Abendessen immer eine kleine Pause eintritt, dachte ich, es wäre eine gute Idee, den Leerlauf mit einer Abwandlung des bekannten Bingo – Spiels zu

überbrücken. Die Spielregeln waren leicht, die Vorstellung der Zahlen amüsant und es war Spannung bis zum Schluss und alle Mitspieler konnten schöne Sachpreise mit nach Hause nehmen.

Viel zu schnell verging der Abend und alle waren sich einig, dass war schon etwas besonderes und eine ganz tolle Sache. Nach einem kräftigen Frühstück am Sonntagmorgen verabschiedete ich alle übrig gebliebenen und wir fuhren erschöpft aber glücklich nach Hause.

Danke an Euch alle, die ihr zum guten Gelingen und zur guten Laune beigetragen habt.
Andi T.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Herrn Josef Kehrer

der für uns alle überraschend und viel zu früh am 01. Juli 2016 im Alter von 62 Jahren verstarb.

Die mittelfränkischen Fischer verlieren mit Josef Kehrer einen sachkundigen und vor allem geachteten und geschätzten Kollegen, der über Jahrzehnte hinweg für den Fischereiverein Schwabach und für den Fischereiverband Mittelfranken tätig war.

Mit ganzem Herzen und ganzer Seele war er für seine Fischer da.

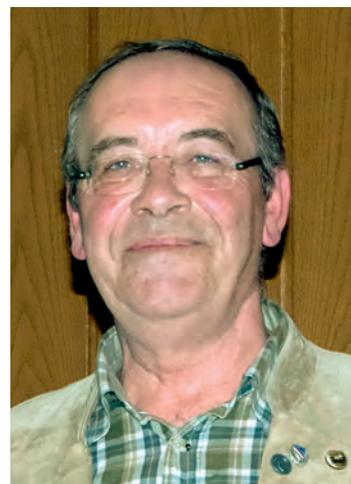
Josef Kehrer, von all seinen Freunden nur „Sepp“ genannt, trat im Jahr 1982 in den Fischereiverein Schwabach ein. Schon bald übernahm er für lange Jahre das Ehrenamt des Jugendleiters. Auch als Kursleiter zur staatlichen Fischerprüfung machte er sich innerhalb des Vereins verdient. Für 3 Jahre wurde er zum 2. Vorstand gewählt, die letzten fünf Jahre übernahm er das Amt des 1. Vorsitzenden im Fischereiverein Schwabach.

Sein großes fachliches Wissen, verbunden mit der Liebe zur Natur haben ihn bewegt, in stets liebenswürdiger aber nachdrücklicher Weise für den Schutz der Gewässer unserer Heimat, für die Pflege eines artenreichen Fischbestands und für die Rechte der Fischer einzutreten.

Sein plötzlicher Tod ist für seinen Heimatverein Schwabach und für die Fischer in Mittelfranken ein großer Verlust.

In großer Dankbarkeit wollen wir dem verstorbenen Präsidiumsmitglied Josef Kehrer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Präsidium, Hauptausschuss
und Mitarbeiter des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.





Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, info@fischereiverband-unterfranken.de

www.fischereiverband-unterfranken.de

Große Mehrheit für Satzungsänderung

Ohne Gegenstimme verabschiedete die außerordentliche Mitgliederversammlung am 2. Juli in Retzbach eine Satzungsänderung. Der Fischereiverband Unterfranken e.V. stellt damit vom Einzelstimmrecht auf Delegiertenstimmrecht um. Bei künftigen Mitgliederversammlungen sind neben dem Präsidium nur noch gewählte Delegierte aus den Fachgruppen stimmberechtigt.

Interimspräsident Thomas Hartmann begrüßte 66 stimmberechtigte Mitglieder zu der außerordentlichen Mitgliederversammlung. Sein besonderer Gruß galt dem Ehrenpräsidenten Peter Wondrak, den Ehrenmitgliedern Peter Komenda, Rudi Schlundt und Georg Brönner sowie dem Justiziar Johannes Hügel. Auch die komplette Mannschaft aus der Geschäftsstelle nahm an der Versammlung teil.

Zentraler Tagesordnungspunkt war die Satzungsänderung zur Umstellung vom Einzelstimmrecht auf Delegiertenstimmrecht. Diese Änderung begründete Hartmann mit der Problematik, dass es fast unmöglich wäre, alle Mitglieder bei einer Versammlung abstimmen zu lassen. Gleichzeitig bestehe die Gefahr, dass Einzelinteressen oder kurzfristige Strömungen durch Stimmenfang relativ leicht durchsetzbar wären. So könnte eine Interessengruppe massiv auftreten und in einer Versammlung mit einem Bus voller Stimmberechtigten alle anderen Teilnehmer überstimmen.

Ziel des Verbandes sei es jedoch, einen Interessenausgleich zwischen allen Fachgruppen herzustellen. Deren Mitgliederstärke ist jedoch recht unterschiedlich. So vereint der Verband unter seinem Dach insgesamt etwa 11 500 Mitglieder. Diese werden den Fachgruppen Angelfischer, Berufs- und Nebenerwerbsfischer, Hegefischereigenossenschaften, Teichwirte und Fischerjugend zugeordnet. Die weitaus größte Fachgruppe stellen die Angelfischer mit über 9 000 Mitgliedern dar.

Wie Thomas Hartmann darstellte, sei die Idee zur Umstellung auf das Delegiertensystem von dem inzwischen verstorbenen ehemaligen Präsidenten des Landesfischereiverbands, Eberhard Roese, gekommen. Den Entwurf habe man im Präsidium lange diskutiert. Die letzte Fassung schließlich habe der Justiziar, Rechtsanwalt Hügel, überprüft. Zusammen mit der Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung waren die Textänderungen im letzten Heft von Bayerns Fischerei + Gewässer abgedruckt.

Hartmann stellte die neue Satzung noch einmal vor. Auf Anfrage von Mitgliedern wurden wenige, geringfügige Änderungen eingefügt. Die Abstimmung ergab ein klares Bild: Für die neue Satzung stimmte die große Mehrheit, es gab zwei Enthaltungen und keine Gegenstimme.

In der Praxis stellt sich die Situation künftig so dar: 9 221 Angelfischer (Stand 10. März) wählen in ihren jeweiligen Kreisgruppen Delegierte, je einen pro angefangene 200 Mitglieder. Momentane Stimmenverteilung: Würzburg 2 562 Mitglieder (13 Delegierte), Schweinfurt 1 448 (8), Haßberge 1 251 (7), Kitzingen 1 053 (6), Aschaffenburg 750 (4), Main-Spessart 732 (4), Bad Kissingen 718 (4),

Rhön-Grabfeld 432 (3) und Miltenberg 275 (2). Diese 51 Personen haben auf der Mitgliederversammlung je ein Stimmrecht. Die Berufsfischer wählen in den acht Koppelstrecken am Main jeweils sechs Delegierte, zusammen 48 Delegierte, für die Mitgliederversammlung. Weitere Delegierte kommen von den Hegegenossenschaften (6) und den Teichwirten (2). Ein Vertreter der Jugend ist ebenfalls stimmberechtigt sowie jedes der acht Präsidiumsmitglieder. Eine Besonderheit stellen Mitglieder dar, die außerhalb Unterfrankens ihren Erstwohnsitz haben: Der erste, der sich auf der Mitgliederversammlung in die Anwesenheitsliste einträgt, erhält die dafür reservierte Delegiertenstimme.

Mit dieser neuen Satzung sei eine Parität beim Interessenausgleich zwischen Rechtsinhabern und Anglern in der Mainregion hergestellt, freute sich Ehrenpräsident Dr. Peter Wondrak. Interimspräsident Thomas Hartmann hat mit dem klaren Votum für die neue Satzung den ersten großen Schritt zur Neuausrichtung des Verbandes mit Erfolg hinter sich gebracht. Dem nächsten Schritt sehen die Fischer Unterfrankens mit der Neuwahl des Präsidenten im kommenden Jahr entgegen. *wkn*

Der Jahresbeitrag für Jugendliche steigt auf 15 €

Jugendliche Mitglieder des Fischereiverbands Unterfranken bezahlen künftig einen Jahresbeitrag von 15 €. Das wurde auf der Mitgliederversammlung am 7. Mai einstimmig beschlossen. Der neue Beitragssatz gilt ab dem 1. Januar 2017. Bitte beachten Sie diesen neuen Beitragssatz bei Ihrer Überweisung.

Das Geld kommt, wie bisher, in vollem Umfang den Nachwuchsfischern zugute. Die Förderung der Jugend ist ein wichtiges Anliegen unseres Verbandes. Über die zahlreichen interessanten Aktivitäten der Fischerjugend kann man sich im Internet unter www.fischerjugend-unterfranken.de informieren. Ebenso sind stets Artikel im offiziellen Verbandsorgan Bayerns Fischerei + Gewässer abgedruckt.

Die Beitragserhöhung um 50 Prozent von 10 auf 15 € erscheint nur im ersten Augenblick als drastisch. In Wirklichkeit bleibt der Beitragssatz damit aber weiterhin moderat. Am Angebot für die Jugendlichen wird auch künftig nicht gespart.

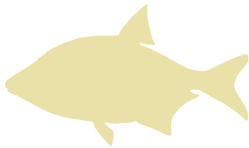
Antrag auf Zuteilung eines Erlaubnisscheines für das Jahr 2017 für die Mainstrecke von der Brücke Sommerhausen bis zur Grenze Würzburg-Veitshöchheim:

Die Anträge für die

Jahreserlaubnisscheine der Fischerzunft Würzburg

werden in der Zeit vom 1. Oktober bis 15. November 2016 in der

Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken angenommen.



Termine für den Verkauf von

Jahreskarten 2017 für den Main der Fischerzunft Haßfurt

Strecke 1:
Roßstadt – Mainbrücke Knetzgau.

Strecke 2:
Mainbrücke Zeil – Kreuz Untertheres.

Im Angelgeschäft „Frey-Fishing“,
Obere Länge 22, 97522 Sand,
Telefon 09524-303387.

Freitag, den 2. Dezember 2016,
von 13 bis 17 Uhr und
Samstag, den 3. Dezember 2016,
von 10 bis 13 Uhr.

Bei Sigrid Dirschbacher,
Rotkreuzstraße 11, 97437 Haßfurt,
Telefon 09521-9589445.
Freitag, den 9. Dezember 2016,
von 13 bis 17 Uhr und
Samstag, den 10. Dezember 2016,
von 10 bis 13 Uhr.

Mitzubringen sind:

1. Gültiger Fischereischein
2. Fangbericht 2016
3. Jahreserlaubnisschein 2016
4. Sportfischerpass – Unterfranken

Bei unvollständigen Unterlagen erfolgt keine Erlaubnisscheinausgabe.

Zunächst erfolgt die Ausgabe nur an Angler, die 2016 einen Jahreserlaubnisschein hatten. Es werden bei diesen Ausgabezeiten keine Neuaufnahmen gemacht!

S. Dirschbacher
Vors. FZ Haßfurt

Kreisbeauftragtenversammlungen mit Neuwahlen der Kreisbeauftragten und der Delegierten

Folgende **Tagesordnung** ist angedacht:

- TOP 1: Begrüßung.
- TOP 2: Bericht des Kreisbeauftragten.
- TOP 3: Bericht des Interimspräsidenten oder des Angelfischer-Obmannes.
- TOP 4: Wahl des Kreisbeauftragten und seines Stellvertreters sowie eines Protokollführers.
Wahl der Delegierten.

Stadt und Landkreis Schweinfurt sowie Landkreis Haßberge:

Freitag, 4. November 2016, um 19 Uhr, im Vereinsheim des ASV Haßfurt, Aufgfelder Straße, Am Mooswäldchen, 97437 Haßfurt.

Landkreis Main-Spessart:

Samstag, 5. November 2016, um 14 Uhr, Gasthof Vogelsang, Hauptstraße 9-11, 97225 Retzbach.

Stadt und Landkreis Aschaffenburg sowie Landkreis Miltenberg:

Freitag, 11. November 2016, um 19 Uhr, im Vereinsheim des ASV Nilkheim, Nilkheimer Bahnhofstraße, 63741 Aschaffenburg.

Stadt und Landkreis Würzburg sowie Landkreis Kitzingen:

Samstag, 19. November 2016, um 15 Uhr, Gasthaus „Zum Goldenen Stern“, Bahnhofstraße 9, 97340 Marktbreit. Parkplatzmöglichkeiten am Main oder am Bahnhof.

Landkreis Bad Kissingen sowie Landkreis Rhön-Grabfeld:

Samstag, 26. November 2016, um 14 Uhr, Fischerhaus der Sportangler Bad Neustadt, Königshofer Straße 2, 97616 Bad Neustadt OT Herschfeld.

Stimmberechtigt und wählbar sind nur Mitglieder (Angelfischer) des Fischereiverbands Unterfranken, die im jeweiligen Landkreis ihren Erstwohnsitz haben.

Bitte bringen Sie Ihren Mitgliedsausweis mit.

Thomas Hartmann, Vizepräsident

Edie Michel, Obmann der Angelfischer

Fischer- und Schiffer-Innung Ochsenfurt e.V., seit 1422

Versand der Jahreserlaubnisscheine 2017

Die Ausgabe der Jahreserlaubnisscheine für 2017 erfolgt ausschließlich per Versand.

Jahreskarteninhaber, die 2016 am Versand teilgenommen haben, werden in der Regel auch für das kommende Jahr angeschrieben.

Sollten Interessenten bis zum 15. Oktober 2016 kein solches Anschreiben erhalten haben, werden sie gebeten, ihr Interesse

schriftlich und mit gut leserlicher Rückanschrift und Telefonnummer mitzuteilen.

Die Zuteilung der verbliebenen Jahreserlaubnisscheine erfolgt in der Reihenfolge nach Posteingang.

Fischer- und Schiffer-Innung Ochsenfurt
Karl-Heinz Grünsfelder
Würzburger Straße 64
97199 Ochsenfurt

Petri Heil!

Karl-Heinz Grünsfelder, 1. Vorsitzender

Ein sehr begehrtes Verkehrszeichen

Auf vielen meiner Veranstaltungen werde ich regelmäßig darauf angesprochen, dass man die meisten Wege nicht befahren darf, um an den Angelplatz zu kommen. Das Verkehrsschild gesperrt für alle Fahrzeuge, darunter die Ausnahme, frei für Land- und Forstwirtschaft, lässt eine Befahrung für uns Angler auch nicht zu. Auch der Hinweis Anlieger frei ist keine Erlaubnis für uns Angler, den Weg zu benutzen. Dieser Zustand ist fast überall Fakt. Um es vorweg zu nehmen: Der Verband kann hier keine Abhilfe schaffen, da es endlos viele Zuständigkeiten gibt, die nie unter einen Hut zu bringen sind. Es gibt Straßen und Wege, für die sind das Wasser- und Schifffahrtsamt, das Landratsamt, die Stadt, die Gemeinde, auch Privateigentümer usw. zuständig. Erlaubnisse zum Befahren müssen individuell von den Fischereirechtsinhabern und den Vereinen erkämpft werden. Dass dies möglich ist, haben Vereine in Lohr und Trennfeld bewiesen. Dort hat man mit Stadt und Gemeinde eine Einigung erzielt. Auch wenn Bemühungen nicht immer gleich zum Erfolg führen, wird man am Ende mit Geduld und Beharrlichkeit zum Erfolg kommen. Mein Wunsch war z.B. schon lange, am Ellertshäuser See eine Lösung zu finden. Dort ist es mir bisher



leider auch noch nicht gelungen. Ein guter Weg wäre wohl ein entsprechender Antrag an die Stadt Stadtlauringen. Darüber hinaus sollte man nach intensiver Vorbereitung mit möglichst vielen Anglern in der öffentlichen Stadtratssitzung erscheinen. Die Erfolgsaussichten wären sicherlich nicht schlecht.

Fischereirechtsinhaber und Vereine sollten sich allerorts bei Städten, Gemeinden und anderen Stellen mit einem wohl formulierten Antrag um Verbesserungen bemühen. Es gibt aber leider auch völlig negative Beispiele, in denen bisher freie Wege auf einmal gesperrt wurden. In Kreuzwertheim kenne ich einen Fall, wo oft nächtliche Wels- und Karpfenangeln zu einer vielköpfigen Party mit Saufgelage ausarteten. In diesem Fall musste man sich nicht wundern, dass das Verhalten von Anglern zu einer Verschlechterung geführt hat.

Verkehrsverbote haben allerdings auch den Vorteil, dass es hervorragende Angelstellen gibt, die kaum befischt werden. Wer weite Wege nicht scheut, kann richtige Sternstunden auf einsamer Pirsch erleben.

Edie Michel, Obmann Angelfischer

Termine 2016/2017

Sonntag 11. September 2016
Jugendleiterfischen in Marktstefl und
Jugendleitertagung in Ochsenfurt.

Nur für die Kreisbeauftragten:

Freitag, 7. Oktober 2016, um 14 Uhr
Kreisbeauftragtenversammlung in der
Geschäftsstelle des Fischereiverbands
Unterfranken.

Samstag, 22. Oktober 2016, um 10 Uhr
Sitzung der Vorstände der HFG's in
Maidbronn.

Freitag, 4. November 2016, um 19 Uhr
**Kreisbeauftragtenversammlung Stadt
und Landkreis Schweinfurt sowie Land-
kreis Haßberge** mit Neuwahlen der Kreis-
beauftragten und der Delegierten, Vereins-
heim des ASV Haßfurt, Augsfelder Straße,
Am Mooswäldchen, Haßfurt.

Samstag, 5. November 2016, um 14 Uhr
**Kreisbeauftragtenversammlung des
Landkreises Main-Spessart** mit Neuwahl

des Kreisbeauftragten und der Delegierten,
Gasthof Vogelsang, Retzbach.

Freitag, 11. November 2016, um 19 Uhr
**Kreisbeauftragtenversammlung Stadt und
Landkreis Aschaffenburg sowie Landkreis
Milteneberg** mit Neuwahlen der Kreisbeauf-
tragten und der Delegierten, Vereinsheim des
ASV Nilkheim, Nilkheimer Bahnhofstraße,
Aschaffenburg.

Samstag, 19. November 2016, um 15 Uhr
**Kreisbeauftragtenversammlung
Stadt und Landkreis Würzburg sowie
Landkreis Kitzingen**

mit Neuwahlen der Kreisbeauftragten und
der Delegierten, Gasthaus „Zum Goldenen
Stern“, Bahnhofstraße 9, Marktbreit.

Samstag, 26. November 2016, um 14 Uhr
**Kreisbeauftragtenversammlung Landkreis
Bad Kissingen sowie Landkreis Rhön-
Grabfeld** mit Neuwahlen der Kreisbeauf-
tragten und der Delegierten, Fischerhaus der

Sportangler Bad Neustadt, Königshofer
Straße 2, Bad Neustadt/OT Herschfeld.

Freitag, 27. Januar 2017, um 14 Uhr
Versammlung der Teichwirte
in Maidbronn

Samstag, 4. März 2017, um 14 Uhr
Fachgruppensitzung der Angelfischer
mit Neuwahl
in Retzbach, Gasthaus Vogelsang

Sonntag, 5. März 2017
Jugendleiterversammlung
in Ochsenfurt

Sonntag, 12. März 2017
**Fachgruppensitzung
der Berufsfischer** in Randersacker

Freitag/Samstag 9./10. Juni 2017
Fliegenfischerkurs

Sonntag, 25. Juni 2017
Königsfischen
Ort wird noch festgelegt

Alex Derewjankin erneut Fischerkönig



Gemeinsames Fischen verbindet und Pokale machen die besten Angler stolz.

Im Juni fand unser traditionelles Königsfischen an der Fränkischen Saale bei Hammelburg statt. Fischerkönig wurde Alex Derewjankin. Er fing einen Hecht von 2 080 g Gewicht. Damit wiederholte der Euerdorfer seinen Vorjahreserfolg und erhielt erneut die Königskette umgehängt.

Klaus-Dieter Remagen ging ein Aal von 580 g an die Angel. Herbert Sitzmann fing ebenfalls einen Aal von 520 g.

Sabine Eckert wurde für einen Barsch von 225 g mit dem Damenpokal ausgezeichnet.

Die Mannschaft aus Bad Kissingen, mit Alex Derewjankin, Alexander Bonegart und Daniel Meier erreichte ein Gesamtfanggewicht von 1 005 g. Die Hammelburger Wolfgang Schäfer, Michael Sitzmann und Herbert Sitzmann freuten sich über einen Fang von 575 g und eine weitere Hammelburger Mannschaft mit Kurt Tumpach, Eugen Schinzel und Andreas Heilmann angelte ein Gesamtgewicht von 480 g.

Alex Derewjankin mit dem Sieger-Pokal.



Größte Äsche schnappt nach Trockenfliege

Am 27. Mai trafen sich sieben lernbereite Angler in Bad Brückenau mit dem Vorhaben, Fliegenfischen zu üben. Ich durfte zusammen mit den beiden Vorständen des Angelvereines Bad Brückenau (Armin Sauermann und Erwin Trapp) die

Kursteilnehmer begrüßen. Den ersten Tag verbrachten wir mit Wurfübungen sowie Gerätekunde, Insektenkunde, Fliegenbinden und Insider-Infos auf einem frisch gemähten Sportplatz. Ein Pavillon bot uns Schutz vor eventuellem

Regen. Wir hatten alle genug Platz, um die Fliegenleine zu entfalten.

Für Stärkung und Getränke zur Mittagszeit war bestens gesorgt. Am späteren Nachmittag waren dann alle Teilnehmer vom Üben angenehm erschöpft und wir zogen in unser Quartier, einem Gasthof in der Nähe. Der Abend in geselliger Runde war dann ein schöner Abschluss des ersten Kurstages.

Frisch und erholt ging es nach dem Frühstück an die Sinn zwischen Wernarz und Eckarts. Alle „Flifi-Novizen“ hatten Erfolg. Kontakt mit Äschen oder Forellen war bei dem tollen Besatz zwangsläufig gewährleistet. Unsere einzige Kurs-Teilnehmerin fing sogar die größte Äsche.

Gegen 14 Uhr trafen wir uns am Stand des Angelvereines in der Brückenauer Fußgängerzone. Es war an dem Wochenende auch Stadtfest, das bot sich für unseren Schlusshock geradezu an. Bei Fischspezialitäten und Bier von der Kreuzbergbrauerei wurden die Teilnehmer in ihre Fliegenfischerkarriere verabschiedet, mit Aussicht auf ein dreitägiges Treffen im nächsten Mai an der Sinn.

Mein besonderer Dank gilt Armin und Erwin für die Kursbegleitung.

Wolfgang Ebert



Fliegenfischen an der traumhaft schönen Sinn zwischen Wernarz und Eckarts.

Begegnungen mit Dorsch, Hecht und Zander

Gutes Wetter, tolle Fänge und ein prima Klima unter den Teilnehmern: Einmal mehr wurde die gut organisierte Bodden-Ostsee-Angelreise des Fischereiverbands Unterfranken zu einer runden Sache.

24 Mitglieder des Fischereiverbandes freuten sich schon im Vorfeld auf diese Angelreise. Einmal in den sagenhaften Boddengewässern und der Ostsee um Rügen zu fischen, war das Ziel. Die Reise wurde von Marion Götz, Nina Grünsfelder und Edie Michel organisiert. Es ging nach Barhöft, einem kleinen Fischerdorf mit Hafen nördlich von Stralsund. Die Anreise nach Barhöft erfolgte mit Privatautos und wurde individuell gestaltet. Von Unterfranken aus fährt man rund acht Stunden. Die Quartiere wurden schon im Vorfeld verteilt. Man wohnte sehr ordentlich in Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen. Das reichliche Frühstück wurde in der Pension eingenommen. Zu Abend gegessen wurde entweder im Hafen (Seehotel) oder im benachbarten Ortsteil Klausdorf. Die kleine Gaststätte Linde bot eine wirklich gute Hausmannskost und hatte einen perfekten Abhol- und Bringservice. Die Fahrzeuge konnten am Parkplatz stehenbleiben. Man traf sich am Ankunftstag um 17 Uhr in der Pension Sprenger. Alle waren pünktlich da. Edie machte die Bootseinteilung und gab



Ein toller Hecht: Guide Rico gratuliert Carmen Weigel-Willnauer

noch eine Einweisung für die Fischerei in Ostsee und Bodden. Er kennt die Reviere schon seit 20 Jahren. Es wurde auf einem komfortablen Katamaran mit Jan Sprenger in der Ostsee gefischt und mit zwei Guidingbooten vom Team Boddenangeln und dem Privatboot von Edie Michel im Bodden. Alle Teilnehmer hatten die Möglichkeit, zwei Tage in der Ostsee auf Dorsch und zwei Tage im Bodden auf Zander und Hecht zu angeln. An diesen Tagen hatte die Gruppe sehr schönes Wetter, viel wärmer als zur gleichen Zeit zu Hause. Der zweite Tag war sehr windig. Da blieb es leider nicht aus, dass einige seekrank wurden. Im Hafen war die Seekrankheit dann aber auch schon wieder vorbei. In der Ostsee wurde für diese Jahreszeit recht gut gefangen. Markus hatte mit 40 Dorschen den besten Tagesfang. Auch einige andere hatten respektable Ergebnisse

und man konnte sich über die Filets, die direkt in der Pension eingefroren wurden, freuen. Im Bodden schlug die Stunde der Gummifischspezialisten. Der Juni ist ein sehr guter Fangmonat für den Zander. Entsprechend wurden einige kapitale Zander auf die Schuppen gelegt. Großes Petri Heil hatte Lukas mit einem Fisch von 90 cm Länge. Aber auch Ursula, Hans und Edie kamen mit 80er Fischen nur kurz dahinter. Einige fingen überhaupt ihren ersten Zander. Auch wenige Barsche und einige Hechte um 90 cm wurden gefangen.

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung des Fischereiverbandes. Hervorzuheben war, dass stets ein freundlicher und kameradschaftlicher Umgang untereinander herrschte. Edie Michel bedankte sich am Schluss für die Disziplin und Freundschaft. Wer diese Reise wiederholen oder auch zum ersten Mal unternehmen möchte, kann dies bei unten aufgeführten Adressen buchen. Die Pension Sprenger und auch die Guidingunternehmen haben sehr viele Stammgäste, deshalb ist es ratsam, sich sehr frühzeitig anzumelden.

Adresse Sprenger:
www.sprenger-barhoeft.de
Adresse Guidingunternehmen:
www.boddenangeln.de
oder www.boddenabenteuer.de

Junge Aale für die Tauber

Auch in diesem Jahr führte die Hegefischereigenossenschaft Tauber einen Aalbesatz in der Tauber durch. Insgesamt wurden 54,4 kg Farmaale bei Tauberrettersheim-Röttingen-Bieberehren eingebracht (ausgesetzt). Der Besatz wurde vom Fischereiverband Unterfranken organisiert und von der Hegefischereigenossenschaft Tauber mit ihrem 1. Vorsitzenden Walter Seeg durchgeführt. Die Aale wiegen bei einer Länge von 5 cm jeweils etwa 7 bis 10 g.

Günter Vogel, Vorsitzender SAV Bieberehren und
Walter Seeg (rechts) in Aktion.



Bei Fischsterben ist Eile geboten!

Wenn es in einem Gewässer zu einem Fischsterben kommt, ist in jedem Fall Eile geboten.

Es sollte umgehend eine Bestandsaufnahme gemacht werden. Alle Fakten wie Wasserwerte, Krankheitssymptome, aktuelle Vorkommnisse im Gewässereinzugsgebiet und tote Fische sind zu dokumentieren. Gerade in Fließgewässern sind Giftstoffe nur für kurze Zeit nachweisbar. Ebenso wichtig ist die sofortige Einschaltung des Fischereiverbands. Für eventuelle Labor-Untersuchungen können auch überlebende Fische wichtig sein, die man fangen und zwischenhalten sollte.

Neben dem Schock und dem ganzen Ärger verursacht so ein plötzliches Fischsterben bei Fischereipächtern oder Angelvereinen auch einen materiellen Schaden.

Wird der Zustand des Gewässers nach dem Fischsterben nicht zeitnah geklärt, kann der Schadensersatzpflichtige unter Umständen einwenden, dass der Schaden erst einmal belegt werden soll. Wenn dann erst nach einem halben Jahr oder noch später ein Gutachten erstellt wird, ist dieses völlig wertlos, weil es die Zustände zum Zeitpunkt des Fischsterbens nicht wiedergibt. Damit ergeben sich dann Beweisschwierigkeiten bei der Höhe des eingetretenen Fischereischadens, wobei bei Fließgewässern häufig sowieso nur eine Schätzung aus Erfahrungswerten möglich ist, weil die toten Fische meistens gleich abgeschwemmt werden.

Wenn zwischen dem Schadensereignis und der Einschaltung eines Anwalts zu viel Zeit verstreicht, kann der Gutachter nicht zeitnah die Zustände feststellen. Dies führt dann dazu, dass es unüberwindbare Beweisschwierigkeiten geben wird.

Ein angemessener finanzieller Schadensausgleich rückt dann oft in weite Ferne.

Johannes Hügel ist Rechtsanwalt in Würzburg und seit Jahren als Justiziar für den Fischereiverband Unterfranken tätig

Edie Michel zeigt´s den Berufsfischern



Edie Michel (rechts) klärt die Berufsfischer über die Lebensweise des Wallers auf - und wie man die großen Burschen mit der Angel fängt.

Die Berufsfischer haben in der Regel nur wenig Ahnung vom Angelfischen. Den größten Fisch des Mains – den Waller – fangen sie manchmal in Netzen, manchmal in Großraumreusen und durch seltene E-Fischerei-Aktionen. Mit der Angel rücken nur ganz wenige Berufsfischer dem Wels zu Leibe.

Die Koppelfischereigenossenschaft Kitzingen (KFG) dachte sich, was die Angler können, können wir (vielleicht) auch. So konnte sie einen absoluten Angel-Experten, Edie Michel – Obmann der Angelfischer des FV Unterfranken – für einen praxisnahen kleinen Lehrgang zum Thema gewinnen.

18 unterfränkische Mainfischer nahmen die Einladung an und man traf sich am Samstag, 9. Juli, um 13.30 Uhr, am Altmain in Nordheim.

Und was uns da Edie Michel erzählte und zeigte, war schon erstaunlich! Ein paar Dinge waren uns natürlich schon geläufig: Die Welse halten sich vorzugsweise in den tiefen Stellen auf. Zum Laichen gehen sie in flache Gewässer. Aber dass sie zum Fressen in die Strömung – sogar sehr schnelle Strömung – gehen, dann nahe an der Oberflä-

che jagen und dass sie für diesen „Fressgang“ nur 15 Minuten brauchen, das war nicht nur mir neu.

Verschiedenste, geeignete – weil bewährte – Fanginstrumente hatte Edie Michel natürlich auch mitgebracht und vorgeführt. Von der 2,70 m langen Wallerrute bis hin zu den praktikablen kleinen Stoppfern. Auch brandneue (und etwas aufwändige) Montage-Systeme stellte er vor.

Dabei kamen auch rechtliche Fragen auf: Dass „unsere“ Angler nur vom Ufer aus fischen dürfen, ist klar. Das Ausbringen von „Positionsteinen“ mittels Boot oder Luftmatratze z. B. gehört aber nicht mehr zu „vom Ufer aus fischen“ und ist folglich verboten. Ebenso das Anfüttern mittels ferngesteuerten Modellbooten. Ob Kalamari-Streifen als Naturköder (Seuchenschutzgesetz) oder Kunstköder zu werten sind, wird noch diskutiert.

Dank des tollen Vortrags von Edie Michel legt sich nun der eine oder andere Berufsfischer vielleicht auch eine Waller-Ausrüstung zu – und versucht von Land oder vom Schelch aus sein Glück.

Petri Heil! Bernhard Ziegler, Kitzingen

Rätselhafter Tod eines Hechtes

Anfang Mai wurde im Klostersee des Sportfischervereins Trennfeld ein gerade verendeter Hecht im Wasser gefunden. Der Fisch war deutlich über einen Meter lang und hatte ein Gewicht von 21 Pfund. Der Hecht hatte auf der einen Seite eine tiefe Bisswunde, die auf einen Räuber hinweist. Die andere Seite mit den runden Druckstellen sieht eher aus wie eine Fischkrankheit. Wer hatte einen ähnlichen Fall oder hat eine Erklärung dafür, was zum Tod des Fisches geführt haben könnte? Über Antworten würde

sich der Sportfischerverein Trennfeld sehr freuen.

*Edie Michel
Vorstandssprecher SFV Trennfeld*



Unsere herzlichen Glückwünsche allen Mitgliedern, die in den Monaten Juli, August, September einen runden Geburtstag feiern.

85 Jahre werden

im Juli

Hofmann Manfred
Wolf Peter
Zimpfer Ludwig

im August

Leikam Helmut

im September

Beckert Ekkehard

80 Jahre werden

im Juli

Gerberich Walter
Haas Albert
Kolb Roland
Raudies Karl Heinz
Schramm Paul
Seeger Bernhard

im August

Bauereiss Konrad
Bertheau Norbert
Daumberger Siegfried
Jopp Alfred
Renje Nikolai
Rothenanger Norbert
Weckert Richard
Wenzel Helmut
Winter Ferdinand

im September

Kaspar Ludwig
Marquardt Kurt
Mitnacht Andreas
Pfadenhauer Karl
Schlereth Lothar

75 Jahre werden

im Juli

Beuschlein Dieter
Sikora Franz

Sonnenberg Hans-Jürgen
Trapp Erwin
Ulsamer Andreas
Vollmuth Hans

im August

Barthold Rudi
Bergmann Dieter
Brück Rudolf
Eichinger Hartmut
Englert Klaus

Geb Manfred
Gercke Manfred
Gries Dieter
Keisers Hans Günter
Müller Ludwig
Reißmann Hartmut
Tannhäuser Peter

im September

Amend Thilo
Gerstner Peter
Grönert Klaus
Leicht Hubert
Löffler Werner
Ludwig Rudolf
Marenholz Eduard
Neeser Fritz
Roth Helmar
Schmid Karl-Horst
Weier Friedel
Wunderle Günter

70 Jahre werden

im Juli

Barth Heinrich
Beinenz Emil
Deiring Wolfgang
Groß Hans
Hollenbach Jürgen
Injakin Anatoli
Krines Heinz
Kudler Alfred
Kühne Joachim

Pasemann Gerd
Pfister Karl
Pitterich Rainer
Pukownik Werner
Schneider Michael
Sielemann Rolf
Stegner Horst
Stimmler Karl
Stöhlein Abdon

im August

Baumann Helmut
Brendel Franz
Buhl Wolfgang
Dorsch Oskar
Gabriel Karl-Peter
Götz Norbert
Hauck Arnold
Jäger Reiner
Lassak Peter
Roth Peter
Schrauth Herbert
Schwarzweiler Helmut
Steger Theo
Wiederhut Dieter

im September

Bockreiß Bernhard
Diel Heinz-Jürgen
Fösel Walter
Frank Peter
Freier Bernd
Heil Walter
Kast Karl-Heinz
Kirchberger Helmuth
Kopp Alexander
Malitzki Roland
Pfrang Manfred
Schwappach Helmut
Dr. Wondrak Peter

65 Jahre werden

im Juli

Bohn Gerhard
Federspiel Michael

Heringer Rainer
Hirsch Erich
Hüblein Heinrich
Koschig Joachim
Krawel Wladimir
Kreischatus Erwin
Limbach Kilian
Rausch Hans-Joachim
Reitz Roland
Siebert Andreas
Welzenbach Arnold
Würtz Franz

im August

Autengruber Bernhard
Baumann Dragutin
Benkert Kurt
Budde Peter
Burkard Hubert
Chevalier Viktor
Endres Karl
Gerlinger Valerij
Heß Friedrich
Heyn Bodo
Hohmann Gebhard
Holz Manfred
Opravil Manfred
Riedl Rolf
Runze Leonid
Schneider Franz
Sperling Alexander
Worawka Peter

im September

Ankenbrand Hermann
Blumentritt Werner
Kari Michael
Körner Michael
Krenkel Bernhard
Lang Edwin
Launer Johann Anton
Nagel Helmut
Rose Lothar
Weber Harald

Wir bedanken uns bei allen Geburtstagskindern für ihre Treue zu unserem Verband und wünschen ihnen weiterhin viel Glück und Gesundheit.

50 Jahre Fischerjugend gefeiert

An einem gewittergeladenen Samstag im Juni feierte die Jugend des Fischereiverbands Unterfranken im „Lagerhaus Marktbreit“ ihren 50. Geburtstag. Viele Gäste begleiteten die Veranstaltung. Der Dank der Fischerjugend gilt vor allem Doris und Ludwig Lenhart. Der Bezirksjugendleiter und die Schatzmeisterin haben die meiste Vorarbeit für das tolle Programm geleistet.

Noch bei herrlichem Sonnenschein am Nachmittag wurden in Anwesenheit der Bezirksrätin Elisabeth Schäfer sowie der Bürgermeisterin Martina Michel zwei neue Lehrtafeln der Fischerjugend an der Einmündung des Breitbachs in den Main der Öffentlichkeit übergeben.

Beim Lagerhaus Marktbreit handelt es sich um ein mittelalterliches Gebäude am historischen Kran, das als Veranstaltungshalle dient. Rund um diesen Ort konnten Besucher die vielfältigen Aktivitäten der Fischerjugend kennenlernen. So boten unter anderem Fabian und H.G. Bischoff, mit einem Team von Helfern, einen Einblick in das Casting. Ein Freund der Fischerjugend, Willi Wingefeld, zeigte allen Interessierten in einem großen Becken lebende Fische, darunter einen Waller. Frisch geräucherte Forellen, von Jonny Herrmann sowie Anne-rose und Gerhard Colonius als köstliche Häppchen zubereitet, fanden reißenden Absatz. Es gab aber auch fränkische Bratwürste, die von Thomas Biret und Helfern angeboten wurden. Räucherfisch, Bratwurst und Getränke „kosteten“ nur einen Obulus, den die zahlreichen Besucher gern leisteten. Im Lagerhaus hatte Ludwig Lenhart seinen Infostand aufgebaut. Hier informierten auch der Interimspräsident Thomas Hartmann und die Damen von der Geschäftsstelle, Marion Götz und Nina Grünsfelder, über die Arbeit der Fischerjugend.

Am Abend lud die Fischerjugend zu einer Feierstunde in das fischereilich dekorierte Lagerhaus. Ludwig Lenhart

Ausflug: Die Fischerjugend Unterfranken unternahm eine Lehrfahrt zum Karpfenmuseum in Neustadt an der Aisch. Und weil ein Museum doch immer etwas theorielastig ist, ging es danach zu einem Seilgarten. Auf dem Heimweg wurde der obligatorische Abstecher zu einem amerikanischen Fast-Food-Restaurant eingeschlagen... Alles in Allem so recht ein Tag nach dem Geschmack der Fischerjugend.

begrüßte unter anderem Martina Michel (3. Bürgermeisterin Marktbreit), Bezirksrat Johannes Sitter und Ralf Limberger vom Bezirks-Jugendring sowie Fischerei-Fachberater Dr. Wolfgang Silkenat, Albert Ostertag von der Landesjugendleitung, Reinhold Hauke und Erich Keinat von der befreundeten Bezirksjugend Schwaben und das Präsidium des Fischereiverbands Unterfranken.

Grußworte überbrachten Martina Michel, Johannes Sitter und Ralf Limberger sowie Thomas Hartmann, Angelischer-Obmann Edie Michel und Hubert Holl (Obmann der Berufsfischer).

Die Festrede hielt Erwin Glawion (Stellvertretender Bezirksjugendleiter). Er nahm die Gäste mit auf eine Zeitreise durch die Geschichte der Verbandsjugend. Auch in Zukunft sollen junge Menschen den Weg in den Fischereiverband finden. Das werde allerdings immer schwieriger. Die Fischerei stehe in Konkurrenz mit anderen Freizeitangeboten um eine Jugend, die wachsenden Leistungserwartungen der Gesellschaft ausgesetzt sei. Zudem interessierten viele junge Leute Freundschaften im weltweite Netz mehr als das Gespräch und die gemeinsamen Aktivitäten in der Nachbarschaft. Die Mitgliedszahlen seien rückläufig, einige Jugendgruppen in ihrer Existenz bedroht. Mit einer guten Öffentlichkeitsarbeit sei man aber zuversichtlich, dieser allgemeinen Entwicklung entgegenwirken zu können. In diesem Zusammenhang bedankte sich Erwin Glawion im Namen der Fischerjugend für die stets wohlwollende Unterstützung durch das Verbands-Präsidium.

Für besondere Verdienste um die Fischerjugend wurden Johannes Sitter und Wolfgang Silkenat zu Ehrenjugendleitern ernannt, ebenso wie Gerhard Colonius (Jugendleiter ASV Obernau), der für sein Lebenswerk in der Fischerjugend geehrt wurde.

Mit Geselligkeit und guter Laune wurde der Abend fortgesetzt. Für das Fischbuffet sorgte Michael Rohde.

*Nach Texten von
Ludwig Lenhart und Jürgen Geibig*

Richtigstellung: Peter Rößner, ASV Bad Kissingen und nicht Hammelburg, wie im letzten Heft abgedruckt, erhielt die Goldene Verdienstnadel der Fischerjugend. Nochmals herzlichen Glückwunsch.

Die Fischerjugend Unterfranken bedankt sich bei allen, die die 50-Jahr-Feier so toll mitgestaltet haben.

Ludwig und Doris Lenhart im Namen der Fischerjugend Unterfranken

Lorenz Wolf Bayerischer Jugend- Anglerkönig



Nick Klenner (3. Platz/links), Florian Bindl (Platz 1) und Anglerkönig Lorenz Wolf (rechts) bei der Siegerehrung.

Die Unterfranken waren beim Bayerischen Jugendkönigsfischen in Weissenstadt (Oberfranken) so gut wie selten. Lorenz Wolf (Großostheim) erreichte beim Angeln Platz eins, in der Gesamtwertung Rang zwei. Nick Klenner (Stockstadt) wurde Dritter. Den achten Platz unter 26 Teilnehmern errang Christian Rollmann (Großostheim).

Bei der Bayerischen Meisterschaft im Fichtelgebirge spielte das Team aus Unterfranken eine gute Rolle. Im Weissenstadter See, der von der Eger gespeist wird, fing Lorenz Wolf mit einer Brachse von 960 g den größten Fisch und wurde damit Bayerischer Jugend-Anglerkönig. Im Mehrkampf, einschließlich Wissenstest, Zielwerfen, Weitwerfen und Knotenbinden, kam er hinter dem Oberpfälzer Florian Bindl auf Rang zwei.

Das Angeln wurde zur Paradedisziplin der Unterfranken. Dadurch schoben sich Nick Klenner und Christian Rollmann jeweils um mehr als zehn Plätze in der Gesamtwertung nach vorne.

Die unterfränkischen Team-Betreuer, Niklas Denk (ASV Stockstadt) und Erwin Glawion, der 1972 diesen Titel ebenfalls mit einer Brachse erangeln konnte, waren mit ihren Jungs zufrieden.

Erwin Glawion